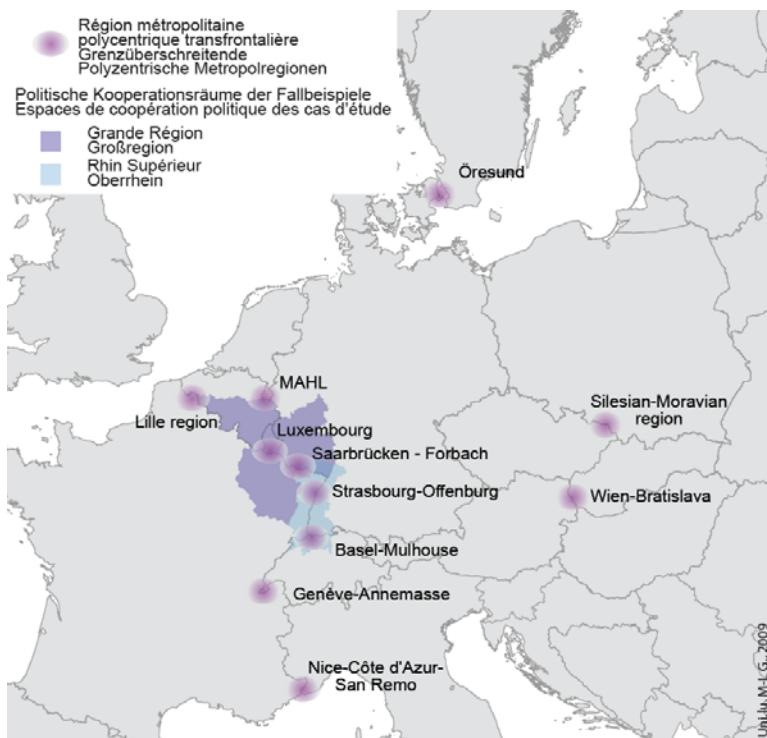


METROBORDER

„Grenzüberschreitende polyzentrische Metropolregionen“ aus der Perspektive eines europäischen Forschungsprojektes

Wo gibt es in Europa grenzüberschreitende Metropolregionen? Welche sozio-ökonomischen Verflechtungen charakterisieren diese Räume? Welche Governanceformen zeichnen diese Räume aus? Und vor allem: wie lässt sich das Potenzial dieser Räume am besten nutzen?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Metroborder-Forschungsprojektes, das zunächst 11 grenzüberschreitende polyzentrische Metropolregionen in Europa analysiert (vgl. Karte).



Besondere Bedeutung kommt darüber hinaus der vertiefenden Analyse von zwei Fallbeispielen zu - der Großregion und dem Oberrhein.

Sowohl auf europäischer Ebene als auch in den beiden Fallstudien wird die sozio-ökonomische Verflechtung untersucht.

Indikatoren hierfür sind insbesondere grenzüberschreitende Pendler-Ströme, grenzüberschreitende Infrastruktur, wirtschaftliche Kenndaten usw.

Diese Analysen basieren auf Sekundärdaten der europäischen Ebene (ESPON, Eurostat) sowie auf nationalen und regionalen Daten.

Des Weiteren werden Governance-Strukturen der grenzüberschreitenden (Nicht-) Kooperation beleuchtet.

Diese Analyse basiert auf europäischer Ebene auf formellen Kooperationen zwischen den Institutionen. In den Fallstudien Großregion und Oberrhein wird darüber hinaus eine Delphi-Studie durchgeführt: Im Zuge von zwei Befragungsrunden unter Experten werden die strategischen politischen Optionen konkretisiert.

Im Anschluss an die wissenschaftlichen Analysen wird mit Hilfe einer SWOT-Analyse und Szenarios begonnen werden, konkrete politische Handlungsempfehlungen zu erarbeiten – diese Phase wird in enger Abstimmung mit den betroffenen Stakeholdern erfolgen.

Laufzeit des Projektes Jan. 2009-Dez. 2010

Finanzierung: EU-Programm ESPON

Projektbeteiligte:

Universität du Luxembourg (Lead)
CEGUM - Universität de Metz
CEPS/INSTEAD
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Université Libre de Bruxelles
Regio Basiliensis
Universität de Haute Alsace
Universität des Saarlandes

Weitere Informationen unter www.espon.eu oder bei :

Tobias Chilla
tobias.chilla@uni.lu
+352-46.66.44.6344

Estelle Evrard
estelle.evrard@uni.lu
+352-46.66.44.9578